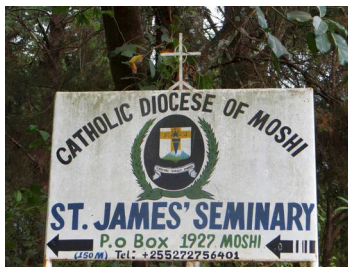


Karibu – ein Bericht aus Tansania

Karibu heißt auf Suaheli Willkommen, und war das erste Wort, mit dem wir am Flughafen Kilimanjaro in Tansania von Rev. Fr. Dr. Severian Mafikiri und seinem Priesterkollegen Aristides in Empfang genommen wurden. Anlass unseres Besuchs war eine Einladung von Father Severian, der in den Sommermonaten der letzten Jahre in unserem Pfarrverband in Alling und Eichenau die Urlaubsvertretung für unseren Pfarrer Bickl übernommen hatte. Ja, und wir waren die ersten, die zur Tat geschritten sind, um Land und Leute, das Schülerseminar, in dem Father Severian zusammen mit anderen Mitbrüdern bzw. Priestern / Erziehern / Lehrern lebt, kennenzulernen und ein bisschen im Seminar mitzuhelfen, weil Kennenlernen dadurch natürlich viel besser und schneller geht.



Die zwei Wochen im frühen Januar diesen Jahres – auf der südlichen Halbkugel ist dann Sommer, und wir haben auch im Bergland durchaus tropisch heiße Tage erlebt – waren sehr erlebnisreich und gingen ruckzuck um. Ein 2-tägiger privat organisierter Ausflug in die nahe gelegenen Ngorongoro- und Manyara-Nationalparks wurde ebenso möglich gemacht, wie etliche Besuche in den Kirchengemeinden im Umfeld des Seminars, einschließlich der Feier anlässlich des diamantenen Jubiläums einer deutschen Schwester, die seit Jahrzehnten in Tansania lebt.

Interessant fanden wir vor allem, dass im Vergleich zu unserem Leben die Nahrungsmittelversorgung neben der geistigen Versorgung im besonderen Fokus steht: Dem Seminar ist ein landwirtschaftlicher Betrieb angeschlossen, in dem nicht nur allerhand Obst und Gemüse angebaut wird, sondern auch allerlei Viehzeug lebt; alles dient vornehmlich der eigenen Versorgung. Sogar ein paar kleine Handwerksbetriebe sind untergebracht, um die Einrichtung des Seminars zu ergänzen bzw. zu warten. Einiges wird auf den vielen Märkten dazu gekauft oder über befreundete Familien besorgt; was zu viel ist, wird wiederum zu den Märkten gebracht. Dabei sind die Priester ebenso eingebunden wie die Angestellten, und ein Schwätzchen ist immer drin. Viel Zeit geht also für die Organisation des täglichen Lebens drauf. Es scheint, in Tansania haben die Menschen daher ganz andere Sorgen als in unserem Umfeld.



Die Kirche des Schülerseminars

Das Seminar, das in der Nähe von Moshi, also ca. 60 Km südlich der Grenze zu Kenia am Fuße des Kilimanjaro liegt, ist als Internat organisiert, in dem ca. 150 - 200 Studenten leben, die eine schulische Ausbildung erhalten, um zur nächsten Priestergeneration oder zur intellektuellen Elite herangezogen zu werden. Disziplin und ein straff durchgeplanter Tagesablauf sind dabei an der Tagesordnung. Der Morgen beginnt stets mit einem Gottesdienst um 6 Uhr mit viel Gesang und viel Musik. Die Rhythmik liegt einfach im Blut der Afrikaner; da kann man nur neidvoll zuschauen, und es nur ansatzweise versuchen gleichzutun. Englisch ist die Schulsprache - bis zur Unabhängigkeit im Jahre 1961 war Tansania eine englische Kolonie; die deutsche Kolonialzeit endete bereits nach dem 1. Weltkrieg. Die Jungen müssen sich bis auf das Kochen selbst versorgen, dazu gehören auch Wäsche waschen und Gärtnerarbeit, aber auch Autowaschen und kleine Dienstleistungen für die Priester. Das alles geschieht neben einem ganztägigen Unterricht, dessen Niveau mit einer gymnasialen Ausbildung in Deutschland durchaus vergleichbar ist. Hilfe aus Europa, finanzieller oder personeller Art wird dabei gerne angenommen, sei es durch Stipendien, sei es durch die Aufnahme von jungen Erwachsenen im Freiwilligen Sozialen Jahr. Zur Zeit wird an einem Pilotprojekt zur Inklusion Behinderter gearbeitet, für das Father Severian in den letzten Jahren gesammelt hat: Es wird eine neue Schule mit angeschlossenem Internat

gebaut, in dem Nicht-Behinderte zusammen mit Behinderten ausgebildet werden sollen. Wir konnten bei unserem Besuch das erste, fast vollständig erstellte Gebäude (Schulhaus) bestaunen, das behindertengerecht konstruiert und ausgerüstet ist. Der Aufbau des Wohngebäudes wurde zu dem Zeitpunkt gerade initiiert; die Schule soll 2017 eingeweiht werden. Afrika ist uns da weit voraus!



St. Pamachius inclusive School

Um allen Gemeindemitgliedern, oder zumindest Interessierten, einen Einblick in das Leben in Tansania und speziell im Seminar zu geben, haben wir eine Bildershow vorbereitet, die wir im Juli präsentieren möchten. Der genaue Termin wird in Kürze noch bekannt gegeben.

Wir hoffen, dass durch unseren Bericht noch mehr Gemeindemitglieder der Einladung von Father Severian Folge leisten und dem Seminar einen Besuch abstatten.

Kwaheri! - Auf Wiedersehen!

Familie Newzella